

# Rechtsfragen internationaler Investitionen

Tagungsband zum  
13. Münsteraner Außenwirtschaftsrechtstag 2008

Herausgegeben von

Prof. Dr. Dirk Ehlers  
Prof. Dr. Hans-Michael Wolfgang  
Dr. Ulrich Jan Schröder

Mit Beiträgen von

RD Tillmann Rudolf Braun, Dr. Joern Griebel,  
Dr. Patricia Nacimiento, Dr. Joachim Karl,  
Prof. Dr. Markus Krajewski, RA Tilmann Prechtl,  
Dipl.-Ing. Wilfried Rammler, Priv.-Doz. Dr. Thilo Rensmann,  
Prof. Dr. Frank Schorkopf, Dr. Christian J. Tams, LL.M.,  
Prof. Dr. Andreas R. Ziegler

Mit Beiträgen zum 12. Außenwirtschaftsrechtstag 2007:  
Dr. Frank Altemöller, Prof. Dr. Christoph Herrmann,  
Eckart Naumann



Verlag Recht und Wirtschaft GmbH  
Frankfurt am Main

# Inhaltsübersicht

Vorwort . . . . .	V
Inhaltsverzeichnis . . . . .	XI

## Rechtsfragen internationaler Investitionen

<i>Prof. Dr. Dirk Ehlers, Geschäftsführender Direktor des Instituts für öffentliches Wirtschaftsrecht, Universität Münster</i> Eröffnung des 13. Außenwirtschaftsrechtstages . . . . .	1
<i>Dr. Joachim Karl, UNCTAD, Genf</i> Grundlagen und wirtschaftliche Bedeutung internationaler Investitionen. . . . .	7
<i>Dipl.-Ing. Wilfried Rammler, Geschäftsführung HOCHTIEF AG</i> Investitionsschutz aus unternehmerischer Sicht . . . . .	19
<i>Priv.-Doz. Dr. Thilo Rensmann, LL.M., Universität München</i> Völkerrechtlicher Enteignungsschutz. . . . .	25
Diskussion zu den vorstehenden Beiträgen Zusammenfassung: <i>Alexa Surholt</i> , Doktorandin am Institut für öffentliches Wirtschaftsrecht, Universität Münster . . . . .	55
<i>Prof. Dr. Andreas R. Ziegler, Universität Lausanne</i> Multilateraler Investitionsschutz im Wirtschaftsrecht . . . . .	63
<i>Dr. Christian J. Tams, LL.M., University of Glasgow</i> Maßgebliche inhaltliche Regelungen des Investitionsschutzrechts – illustriert anhand der Grundsätze der Meistbegünstigung sowie der gerechten und billigen Behandlung . . . . .	81
<i>Prof. Dr. Markus Krajewski, Universität Bremen</i> Privatisierung und Regulierung der Wasserversorgung als Gegenstand des Investitionsschutzrechts . . . . .	103
Diskussion zu den vorstehenden Beiträgen Zusammenfassung: <i>Michael Martschinke</i> , Doktorand am Institut für öffentliches Wirtschaftsrecht, Universität Münster . . . . .	127
	VII

<i>Tilmann Prechtl, PricewaterhouseCoopers AG WPG</i> Investitionsabsicherung des Bundes . . . . .	131
<i>Prof. Dr. Frank Schorkopf, Universität Göttingen</i> Das Verhältnis von Umwelt- und Menschenrechtsschutz zum Investitionsschutz . . . . .	137
Diskussion zu den vorstehenden Beiträgen Zusammenfassung: <i>Hanna Schmidt</i> , Doktorandin am Institut für öffentliches Wirtschaftsrecht, Universität Münster . . . . .	151
<i>RD Tilmann Rudolf Braun, M.P.A., Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie</i> Globalisierung und Internationales Investitionsrecht . . . . .	155
<i>Dr. Patricia Nacimiento, White &amp; Case LLP, Frankfurt</i> Streitbeilegung nach Maßgabe der ICSID-Regeln . . . . .	171
<i>Dr. Joern Griebel, D.E.S., Universität Köln</i> Die Geltendmachung von Ansprüchen aus Investitionsschutz- verträgen in Investitionsschiedsverfahren auf der Grundlage von Investitionsschutzabkommen . . . . .	187
Abschlussdiskussion Zusammenfassung: <i>Anke Eggert</i> und <i>Stefan Schmidt</i> , Doktoranden am Institut für öffentliches Wirtschaftsrecht, Universität Münster . . .	207

**Bilaterale und regionale Handelsabkommen als  
Kernstück der „neuen“ EG-Handelspolitik**

<i>Prof. Dr. Dirk Ehlers, Geschäftsführender Direktor des Instituts für öffentliches Wirtschaftsrecht, Universität Münster</i> Eröffnung des 12. Außenwirtschaftsrechtstages . . . . .	211
<i>Prof. Dr. Christoph Herrmann, LL.M., Universität Passau</i> Bilaterale und regionale Handelsabkommen als Herausforderung des multilateralen Handelssystems (WTO) (engl.) . . . . .	217
<i>Dr. Frank Altemöller, Freie Universität Berlin</i> Die strategische Partnerschaft zwischen Afrika und der Europäischen Union als Regime interregionaler Governance: Erfolgsbedingungen und Perspektiven der wirtschaftlichen Integration . . . . .	237

*Eckart Naumann, Associate, Trade Law Centre for Southern Africa,  
Stellenbosch*  
Economic Partnership Agreements – perspectives from Southern  
Africa on the interim arrangements on Rules of Origin (engl.) . . . . . 271

Satzung des Zentrums für Außenwirtschaftsrecht e. V. . . . . 293

Stichwortverzeichnis . . . . . 299

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort . . . . .	V
Inhaltsübersicht . . . . .	VII

## Rechtsfragen internationaler Investitionen

*Prof. Dr. Dirk Ehlers, Vorsitzender des Zentrums für Außenwirtschaftsrecht e.V. am Institut für öffentliches Wirtschaftsrecht der Universität Münster*

<b>Eröffnung des 13. Außenwirtschaftsrechtstages . . . . .</b>	<b>1</b>
--	----------

*Dr. Joachim Karl, UNCTAD, Genf*

<b>Grundlagen und wirtschaftliche Bedeutung internationaler Investitionen . . . . .</b>	<b>7</b>
---	----------

A. Aktuelle Trends bei Auslandsinvestitionen . . . . .	7
B. Neue Entwicklungen bei internationalen Investitionsförderungsverträgen (IFVs). . . . .	13

*Dipl.-Ing. Wilfried Rammler, Geschäftsführung HOCHTIEF AG*

<b>Investitionsschutz aus unternehmerischer Sicht . . . . .</b>	<b>19</b>
---	-----------

*Priv.-Doz. Dr. Thilo Rensmann, LL.M., Universität München*

<b>Völkerrechtlicher Enteignungsschutz . . . . .</b>	<b>25</b>
--	-----------

A. Einleitung . . . . .	25
B. Die normativen Säulen des völkerrechtlichen Enteignungsschutzes . . . . .	26
I. Fremdenrecht . . . . .	27
II. Menschenrechtsschutz . . . . .	28
III. Investitionsschutzverträge . . . . .	30
C. Die verschiedenen Dimensionen der Fragmentierung des völkerrechtlichen Enteignungsschutzes . . . . .	31
D. Konvergenz und Divergenzen: Ausgewählte Probleme des Enteignungsschutzes in einer fragmentierten Völkerrechtsordnung . . . . .	33
I. Das Verhältnis zwischen menschen- und fremdenrechtlichem Enteignungsschutz in der Rechtsprechung der regionalen Menschenrechtssysteme . . . . .	33
1. Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte . . . . .	33
2. Interamerikanischer Menschengerichtshof . . . . .	36

II.	Gegenstand des völkerrechtlichen Enteignungsschutzes . . .	38
1.	Konvergenz: Der weite völkerrechtliche Eigentumsbegriff . . . . .	38
2.	Divergenzen: Die Geltendmachung von indirekten Schäden durch Aktionäre . . . . .	39
a)	Gewohnheitsrechtliches Fremdenrecht. . . . .	39
b)	Regionale Menschenrechtsübereinkommen . . . . .	40
c)	Investitionsschutzverträge . . . . .	41
III.	Die Erstreckung des Enteignungsschutzes auf indirekte Enteignungen . . . . .	42
1.	Indirekte Enteignungen in der Rechtsprechung der Menschenrechtsorgane und der Investitionsschiedsgerichte. . . . .	43
2.	Die Abgrenzung zwischen indirekten Enteignungen und entschädigungsloser staatlicher Regulierung in der investitionsschutzrechtlichen Schiedsgerichtspraxis. . . . .	45
a)	„Sole Effect“-Doktrin . . . . .	45
b)	„Police Powers“-Doktrin . . . . .	45
c)	Rezeption des „mensenrechtlichen“ Verhältnis- mäßigkeitmaßstabes. . . . .	46
IV.	Der Entschädigungsstandard zwischen Vertrags- und Gewohnheitsrecht . . . . .	51
E.	Ausblick: Enteignungsschutz in einer „humanisierten“ Völkerrechtsordnung . . . . .	53
<i>Alexa Surholt, Universität Münster</i>		
	<b>Diskussion zu den vorstehenden Beiträgen . . . . .</b>	<b>55</b>
<i>Prof. Dr. Andreas R. Ziegler, Universität Lausanne</i>		
	<b>Multilateraler Investitionsschutz im Wirtschaftsrecht . . . . .</b>	<b>63</b>
A.	Einleitung. . . . .	63
B.	Ursprünge (19. Jahrhundert) . . . . .	64
C.	Bemühungen nach dem Zweiten Weltkrieg . . . . .	65
I.	Unmittelbare Nachkriegszeit . . . . .	65
II.	Vereinte Nationen . . . . .	67
III.	Weltbank . . . . .	68
IV.	OECD . . . . .	69
D.	Neuere Bestrebungen zur Multilateralisierung des Investitionsschutzes. . . . .	71
I.	Regionale Instrumente. . . . .	71
1.	Allgemein . . . . .	71
2.	Europa . . . . .	72
3.	Afrika . . . . .	73

4. Amerika . . . . .	74
5. Asien . . . . .	75
II. Echte multilaterale Versuche. . . . .	76
1. Das MAI . . . . .	76
2. Verhandlungen im Rahmen der WTO . . . . .	77
E. Ausblick . . . . .	78

*Dr. Christian J. Tams, LL.M., University of Glasgow*

**Maßgebliche inhaltliche Regelungen des Investitionsschutzrechts – illustriert anhand der Grundsätze der Meistbegünstigung sowie der gerechten und billigen Behandlung . . . . .**

A. Einleitung . . . . .	81
B. Allgemeine „maßgebliche Regeln“ im Investitionsschutzrecht? . . . . .	82
C. Schutzstandards des Investitionsschutzrechts – ein Überblick. . . . .	83
D. Gerechte und billige Behandlung. . . . .	84
I. Vorüberlegungen. . . . .	84
II. Schutz berechtigter Erwartungen . . . . .	87
III. Verfahrensrechte . . . . .	88
IV. Schutz von Rechten aus dem gemischten (Konzessions-/Projekt-)Vertrag . . . . .	90
V. Zwischenfazit . . . . .	91
E. Der Grundsatz der Meistbegünstigung . . . . .	92
I. Vorüberlegungen. . . . .	92
II. Materielle Rechtspositionen . . . . .	93
III. Verfahrensrechte . . . . .	95
IV. Grenzen der Meistbegünstigung . . . . .	96
V. Zwischenfazit . . . . .	98
VI. Abschließende Überlegungen . . . . .	99

*Prof. Dr. Markus Krajewski, Universität Bremen*

**Privatisierung und Regulierung der Wasserversorgung als**

<b>Gegenstand des Investitionsschutzrechts. . . . .</b>	<b>103</b>
A. Einleitung . . . . .	103
B. Wasser als Menschenrecht zwischen Markt und Staat . . . . .	104
I. Normative Grundlagen und Inhalt des Rechts auf Wasser . . . . .	104
II. Regulierung und Privatisierung als Ausdruck oder Beschränkung des Rechts auf Wasser? . . . . .	106
C. Privatisierung der Wasserversorgung als Gegenstand von Investitionsstreitigkeiten . . . . .	108
I. Azurix gegen Argentinien (2006) . . . . .	109
II. Vivendi Universal gegen Argentinien (2007) . . . . .	110
III. Biwater Gauff gegen Tansania (2008) . . . . .	112

D.	Konfliktpotenzial zwischen investitionsschutzrechtlichen Standards und Wasserregulierung . . . . .	113
I.	Indirekte und schleichende Enteignung . . . . .	113
II.	Schutz vertraglicher Rechte . . . . .	115
III.	Billige und gerechte Behandlung . . . . .	116
E.	Folgerungen für staatliche Regulierung . . . . .	118
I.	Wirtschaftliche Risiken . . . . .	118
II.	Politisierung eines Konflikts . . . . .	119
III.	Regulierungsstandards . . . . .	121
IV.	Bedeutung der Ausgestaltung der Vertragsverhältnisse . . . . .	123
F.	Ergebnis . . . . .	125

*Michael Martschinke, Universität Münster*

<b>Diskussion zu den vorstehenden Beiträgen</b> . . . . .	127
---	-----

*RA Tilmann Precht, PricewaterhouseCoopers AG WPG*

<b>Investitionsabsicherung des Bundes</b> . . . . .	131
A. Einleitung und Agenda . . . . .	131
B. Risiken und Krisenmanagement . . . . .	131
C. Reichweite und Deckungsvoraussetzungen . . . . .	132
D. Entschädigung . . . . .	134
E. Kosten und Deckungsbestand . . . . .	135
F. Vorteile/Nutzen/Schlussfolgerungen . . . . .	135

*Prof. Dr. Frank Schorkopf, Universität Göttingen*

**Das Verhältnis von Umwelt- und Menschenrechtsschutz zum**

<b>Investitionsschutz</b> . . . . .	137
A. Einleitung . . . . .	137
B. Zugänge: drei Deutungsversuche . . . . .	138
I. Menschenrechtsschutz durch Investitionsschutz . . . . .	139
II. Menschenrechtsschutz gegen Investitionsschutz . . . . .	139
III. Mehrpolige Menschenrechtsverhältnisse . . . . .	141
C. Lösungen: drei Ansatzpunkte . . . . .	144
I. Beibehaltung des Bestehenden . . . . .	144
II. Menschenrechtsordnung und Schutzverantwortung . . . . .	144
III. Prüfungsmaßstab und Verfahren . . . . .	146
D. Schluss . . . . .	149

*Hanna Schmidt, Universität Münster*

<b>Diskussion zu den vorstehenden Beiträgen</b> . . . . .	151
---	-----

*RD Tilmann Rudolf Braun, M.P.A. (Harvard),*

*Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie*

<b>Globalisierung und Internationales Investitionsrecht</b> . . . . .	155
A. Die Bedeutung und Quellen des Internationalen Investitionsrechts . . . . .	155



B.	Das Herzstück des Internationalen Investitionsrechts: Prozessuale Durchsetzungsmechanismen und partielle Völkerrechtssubjektivität für den Einzelnen . . . . .	159
C.	Normsetzung und -auslegung: Das Zusammenspiel staatlicher und schiedsgerichtlicher Verantwortung . . . . .	161
D.	Normsetzung und Bildung des Internationalen Investitions- rechts . . . . .	166
E.	Die Struktur der Akteure im Internationalen Investitionsrecht in historischer Betrachtung . . . . .	167

*Dr. Patricia Nacimiento, White & Case LLP, Frankfurt*

	<b>Streitbeilegung nach Maßgabe der ICSID-Regeln</b> . . . . .	171
A.	Was ist ICSID? . . . . .	171
B.	Organisationsstruktur . . . . .	172
	I. Verwaltung . . . . .	173
	II. Schiedsrichter . . . . .	173
C.	Grundlagen der ICSID-Streitbeilegung. . . . .	173
D.	Zuständigkeit der ICSID . . . . .	174
	I. „Decision on Jurisdiction“ . . . . .	174
	II. Zuständigkeit „rationae personae“ . . . . .	174
	III. Zuständigkeit „rationae materiae“ . . . . .	175
E.	Gang des Verfahrens . . . . .	178
	I. Verfahrensregeln . . . . .	178
	II. Einleitung des Verfahrens (Art. 36 ICSID-Überein- kommen) . . . . .	178
	III. Zur Konstituierung des Schiedsgerichts (Art. 37–40 ICSID- Übereinkommen) . . . . .	179
F.	Die Durchführung des Verfahrens . . . . .	181
G.	Vorläufiger Rechtsschutz (Art. 47 ICSID-Übereinkommen, Nr. 39 AR) . . . . .	182
H.	Anerkennung und Vollstreckung des ICSID-Schiedsspruches (Art. 53, 54 ICSID-Übereinkommen) . . . . .	183
I.	Rechtsmittel . . . . .	184
J.	Kosten (Art. 59 ff. ICSID-Übereinkommen) . . . . .	185
K.	Zukunftschancen der ICSID? . . . . .	185

*Dr. Joern Griebel, D.E.S., Universität Köln*

	<b>Die Geltendmachung von Ansprüchen aus Investitionsschutz- verträgen in Investitionsschiedsverfahren auf der Grundlage von Investitionsschutzabkommen</b> . . . . .	187
A.	Einleitung . . . . .	187
B.	Das Problemszenario: Gleichzeitiger Schutz eines Investors über Investitionsvertrag und Investitionsschutzabkommen. . . . .	188

C.	Einbruchstellen für <i>contract claims</i> . . . . .	189
I.	Umbrella clauses. . . . .	190
II.	Weite Streitbeilegungsklauseln . . . . .	192
D.	Berechtigte und Verpflichtete eines Investitionsvertrages . . . . .	195
I.	Inwieweit wird der Staat im Hinblick auf Verträge, die ein staatsnahes Unternehmen geschlossen hat, verpflichtet? . . . . .	196
II.	Inwieweit wird ein Anteilseigner im Hinblick auf einen Vertrag berechtigt, den das Unternehmen, an dem dieser Anteile hält, geschlossen hat? . . . . .	198
E.	Konkurrenz der Streitbeilegungsmechanismen im Vertrag und im Abkommen . . . . .	202
F.	Zusammenfassung . . . . .	204
 <i>Anke Eggert und Stefan Schmidt, Doktoranden, Universität Münster</i>		
	<b>Abschlussdiskussion</b> . . . . .	207

**Bilaterale und regionale Handelsabkommen als Kernstück der „neuen“ EG-Handelspolitik**

*Prof. Dr. Dirk Ehlers*

Eröffnung des 12. Außenwirtschaftsrechtstages . . . . .	211
---	-----

*Prof. Dr. Christoph Herrmann, LL.M., Universität Passau*

<b>Bilaterale und regionale Handelsabkommen als Herausforderung des multilateralen Handelssystems (WTO)</b> . . . . .	217
A. Introduction . . . . .	217
B. Regionalism and Multilateralism – Fundamentals about a Troublesome Relationship . . . . .	220
C. The WTO Legal Framework for RTAs in a Nutshell . . . . .	222
I. Overview. . . . .	222
II. Free Trade Agreements, Customs Unions and Interim Agreements under Art. XXIV GATT . . . . .	223
1. General Desirability of RTAs . . . . .	223
2. Permissibility of Customs Unions . . . . .	224
3. Permissibility of Free-Trade Areas. . . . .	225
4. Permissibility of Interim Agreements . . . . .	225
5. Exceptional Permissibility for Non-compliant RTAs . . . . .	226
6. RTAs under the Enabling Clause. . . . .	226
7. The Notification Procedure . . . . .	227
III. Economic Integration in the GATS . . . . .	229
D. RTAs and the WTO Legal System – The Key Issues. . . . .	231
I. Interpretation of the Language of Art. XXIV GATT and Art. V GATS. . . . .	231

II.	WTO-Compatibility of Deeper Economic Integration . . .	231
III.	Political and Judicial Review of RTAs. . . . .	232
IV.	Status of RTAs inside the Institutional Framework and Substantive Legal Order of the WTO . . . . .	234
E.	Concluding Remarks . . . . .	236

*Dr. Frank Altemöller, Freie Universität Berlin*

**Die strategische Partnerschaft zwischen Afrika und der Europäischen Union als Regime interregionaler Governance: Erfolgsbedingungen und Perspektiven der wirtschaftlichen Integration . . . . .**

		237
A.	Einleitende Bemerkungen . . . . .	237
B.	Die AKP-EU-Beziehungen: Eine von Ungleichheit geprägte Partnerschaft . . . . .	239
C.	Interessengegensätze zwischen den Entwicklungs-, Schwellen- und Industrieländern . . . . .	241
D.	Die rechtlichen Grundlagen der Afrika-EU-Partnerschaft: Das Abkommen von Cotonou und die Ergebnisse von Lissabon . . . .	243
I.	Das Abkommen von Cotonou . . . . .	243
II.	Die Erklärung von Lissabon . . . . .	245
III.	Die strategische Partnerschaft . . . . .	246
IV.	Aktionspläne . . . . .	248
V.	Wirtschaftspartnerschafts-Abkommen. . . . .	249
E.	Die AKP-Staaten und die Europäische Union müssen das grundlegende entwicklungspolitische Ziel ihrer Vertragsbeziehungen verwirklichen: Die AKP-EU-Handelsverhandlungen als Konflikt. .	251
F.	Zukunftsperspektive: Integrative Strategien . . . . .	255
G.	Wege zur Verwirklichung integrativer Strategien: Herausforderungen an die AKP-EU-Partnerschaft als Regime interregionaler Governance. . . . .	257
I.	Bessere Anpassung der interregionalen Handelspolitik an die Bedingungen in den Entwicklungsländern . . . . .	257
II.	Entwicklung von länder- und sektorspezifischen integrativen Modellen . . . . .	258
III.	Verteilung der Finanzierungslast. . . . .	259
IV.	Konkretisierung von Strategien zur Umsetzung der übergreifenden Ziele des Cotonou-Abkommens und der Verträge von Lissabon . . . . .	259
V.	Kohärenz zwischen den WPA sowie den Zielen der internationalen Staatengemeinschaft und der Zivilgesellschaft . .	260
VI.	Pluralität von Konzepten zur wirtschaftlichen Integration . .	260
VII.	Verfahrensrahmen für Verhandlungen mit Entwicklungsländern . . . . .	261

VIII.	Gute Regierungsführung, Institutionen und Korruptionsbekämpfung . . . . .	261
IX.	Multilateralisierung der regionalen und interregionalen Integration? . . . . .	262
	1. Handelsabkommen: Begrenzung durch Art. XXIV GATT . . . . .	263
	2. Präferenzen: Erfordernis eines Waiver nach Art. XXV: 5 GATT . . . . .	265
X.	Vereinheitlichte und entwicklungsfreundliche Ursprungsregeln . . . . .	267
H.	Ausblick . . . . .	269
<i>Eckart Naumann, Trade Law Centre for Southern Africa, Stellenbosch</i>		
<b>Economic Partnership Agreements – perspectives from Southern Africa on the interim arrangements of Rules of Origin . . . . .</b>		
A.	Introduction – why Rules of Origin? . . . . .	271
B.	Overview of EU-ACP Rules of Origin . . . . .	273
C.	Reform of the EU Rules of Origin and renegotiation of EU-ACP Rules of Origin . . . . .	275
D.	What has been agreed in the interim EU-ACP Rules of Origin? . . . . .	278
	I. “Wholly obtained” provisions . . . . .	280
	II. Value tolerance provisions . . . . .	281
	III. Processing considered “insufficient to confer origin” . . . . .	282
	IV. Provisions relating to fish in Appendix 2 (list rules). . . . .	282
	V. Provisions relating to textiles and clothing in Appendix 2 (list rules) . . . . .	283
	VI. Derogations contained in Appendix 2A . . . . .	284
	VII. Cumulation. . . . .	285
E.	Implications for regional development: perspectives from Southern Africa . . . . .	286
F.	Recent Rules of Origin negotiations and options prior to signature . . . . .	289
	<b>Satzung des Zentrums für Außenwirtschaftsrecht e. V. . . . .</b>	<b>293</b>
	<b>Stichwortverzeichnis . . . . .</b>	<b>299</b>